

**Gesamt-Dokumentation zur Veranstaltungsreihe:
„Soziale Organisationen als Partner der
Wohnungswirtschaft“**



Kurzprotokoll

**Workshop: Sicherung von lebenswertem Wohnraum in strukturschwachen
Gebieten**

a. In welchem Handlungsfeld ist die soziale Organisation tätig und worin besteht die Kooperation mit der Wohnungswirtschaft?

Das DORV-Zentrum (Dienstleistung und Ortsnahe Rundum Versorgung) in Jülich ist in folgenden Handlungsfeldern aktiv:

- Sicherung, bzw. Wiederherstellung von Grund- und Nahversorgung
- Sicherung, bzw. Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität
- Und das alles mitten im Wohnquartier, in Stadt und Land

b. Welcher Voraussetzungen bedarf es bei den sozialen Organisationen und der Wohnungswirtschaft, um eine Kooperation zur Sicherung von lebenswertem Wohnraum in strukturschwachen Gebieten zu realisieren?

- Bereitschaft zur Kooperation auf Augenhöhe – Sozial muss Betriebswirtschaft verstehen – Wirtschaft muss soziale Wirkung verstehen
- Investitionen in das Wohn- und Lebensqualität von der jeweils anderen Seite verstehen lernen
- Investition mit Ideen und Mitmenschlichkeit – in Menschen, in Köpfe, in soziales Umfelds...
- Investition mit Geld – muss wirtschaftlich sein, muss Rendite abwerfen
- Rendite muss aber nicht nur Geld sein
- Daher konkret: Daten, Ladenlokal, Außenflächen, Werbemaßnahmen, Aktionen... unterstützen
- Modernisierung, Umbau/Ausbau etc. verstärken in Kommunikation

c. Welche Unterstützung benötigt die soziale Organisation in der Kooperation mit wohnungswirtschaftlichen Akteuren oder ggf. auch anderen Akteuren?

- Finanzielle Unterstützung bei der Analyse und dem Aufbau einer Lösung fürs Quartier, d.h. Unterstützung schon da, wo noch nicht gebaut wird, sondern vorbereitet und geplant wird
- Werbemaßnahmen für die zu erarbeitende Lösung, angefangen von Veranstaltungen bis hin zu Flyern und Mitteilungen an die Bewohner*innen
- Überlassung, Bereitstellung von Räumlichkeiten zu vertretbaren Konditionen
- Kontakte zu weiteren Akteuren schaffen, um eine breite Kooperation zu erreichen; dies können sein: Förderpartner, Werbepartner, aber vor allem auch Partner, die im NVZ (Nahversorgungszentrum) sich aktiv mit beteiligen.

Das kann gar auch die Wohnungswirtschaft selbst sein.

d. Wie kann die Kooperation verbessert werden (generelle Empfehlungen, Maßnahmen, Instrumente etc.)?

- Raum bereitstellen, u.a. Miete, Umbau, Einrichtung, Umfeld
- Partner einbinden, zusammenbringen, auch selbst als Partner auftreten (Mieterbüro, ...)
- Öffentlichkeitsarbeit, Bewusstseinsbildung, soziales Gefüge unterstützen, dazu gehören auch Veranstaltungen, Nachbarschaftstreffs, Feste...
- Kooperation, Hilfe/Unterstützung bei Projektideen, konkreten Projekten, hier sollten auch „Köpfe“ gefördert werden, nicht nur „Steine“
- Direkte Gesprächsebene schaffen
- Werbung, Außendarstellung abstimmen

e. Gibt es weitere Themen und Vorschläge, die bei der Förderung der Kooperation vor Ort zwischen sozialer Organisation und der Wohnungswirtschaft beachtet werden sollten?

- Politik muss mitspielen
- Partner aus der Region gewinnen – Regionalisierung
- Bürgerschaftliches Engagement fördern und einbinden, was aber auch bedeutet, dass man loslassen muss, das bedeutet auch, nicht als Notstopfen nutzen, sondern als gleichberechtigten Partner, gerade auch in Konfliktfällen und Meinungsverschiedenheiten